

Gottes Gerichtswerkzeuge Teil 17

Planet X und der Exodus

Das jüdische Volk feiert Pessach seit der Zeit von Moses, um sich an die Bitterkeit der Sklaverei und seinen wundersamen Auszug aus der ägyptischen Gefangenschaft zu erinnern. Es ist das erste von sieben jährlichen Festen, welches die Juden feiern, und es wird als das wichtigste Fest Israels betrachtet. Es wird auch das „Fest der ungesäuerten Brote“ genannt, und die anderen jüdischen Feste bauen auf Pessach auf.

Für die Ägypter war der Exodus eine Zeit, als ihr Götterpantheon kläglich versagte. Die Plagen, die dem Exodus vorausgingen, waren Teil einer globalen Katastrophe. Danach hatte Ägypten mit einer massiven Invasion aus dem Süden zu kämpfen.

Später begann ein lerneifriger Pharao mit seinen Akademikern und Schreibern eine anspruchsvolle anthropologische Studie über die alten Zeiten. Sie befragten die Weisesten der Weisen aus den vielen Ländern und Angehörige der Völker innerhalb der Handelszonen Ägyptens, wobei sie ein einziges Ziel verfolgten. Sie taten dies, um Hinweise zu finden, welche sie zu dem einzig wahren Gott Abrahams führen sollten, von Dem sie annahmen, dass es sich bei Ihm NICHT um den Gott handelte, der den Hebräern den Auszug aus Ägypten ermöglicht hatte.

Das Ergebnis dieser Bemühung war eine 20-bändige Enzyklopädie, die den Titel „Das große Buch“ hatte. Die Überreste dieses Werks sind in Form der ersten 6 Bücher der Kolbrin-Bibel erhalten geblieben. Wenn wir die Texte der Bibel und die von der Kolbrin-Bibel über den Exodus vergleichen, müssen wir Folgendes beachten:

1.
Die Bibel beschreibt richtig den Sieg von Gottes auserwähltem Volk Israel.
2.
In den ägyptischen Beiträge in der Kolbrin-Bibel allerdings ist davon die Rede, dass die Hebräer angeblich eine schwere Niederlage hätten einstecken müssen.
3.
Die Ägypter standen nach dem Exodus mit leeren Händen da, weil ihr Glaubenssystem völlig zusammengebrochen war.

Im schlimmsten Fall können wir bei einem Vorbeiflug des Planeten X so etwas wie die 10 Plagen erwarten, welche Ägypten vor dem Exodus

heimgesucht hatten. Und diese wurden durch Sonnenstürme, Asteroiden-Einschläge und Meteoriten-Schauer hervorgerufen.

Was geschah, kosmisch gesehen, vor dem Exodus

Stellen wir dazu die Beiträge der Bibel jenen der Kolbrin-Bibel gegenüber:

1.Plage: Wasser wird für 7 Tage zu Blut:

2.Mose Kapitel 7, Verse 20-25

20 Mose und Aaron taten so, wie der HERR ihnen geboten hatte: Aaron hob den Stab hoch und schlug mit ihm auf das Wasser im Nil vor den Augen des Pharaos und seiner Diener: Da verwandelte sich alles Wasser im Strom in Blut; 21 die Fische im Strom starben sämtlich, und der Strom wurde stinkend, so dass die Ägypter das Wasser aus dem Strom nicht mehr trinken konnten; und das Blut war überall im Land Ägypten.

22 Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mittels ihrer Geheimkünste; daher blieb das Herz des Pharaos hart, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR es vorausgesagt hatte: 23 Der Pharao wandte sich ab und ging nach Hause und nahm sich auch dieses nicht zu Herzen. 24 Alle Ägypter aber gruben rings um den Nil nach Trinkwasser; denn von dem Nilwasser konnten sie nicht trinken. 25 So vergingen volle sieben Tage, nachdem der HERR den Strom geschlagen hatte.

2.Plage: Frösche wimmeln im Land

2.Mose Kapitel 8, Verse 1-2 + 5-10

1 Hierauf gebot der HERR dem Mose: »Sage zu Aaron: ›Strecke deine Hand mit deinem Stabe aus über die Stromarme, die Kanäle und Teiche, und lass die Frösche über das Land Ägypten heraufkommen!« 2 Da streckte Aaron seine Hand über die Gewässer Ägyptens aus, und die Frösche kamen herauf und bedeckten das Land Ägypten.

5 Mose antwortete dem Pharao: »Verfüge über mich! Auf wann soll ich für dich, für deine Diener und dein Volk die Vertilgung der Frösche erbitten, damit sie von dir und aus deinen Palästen verschwinden und nur noch im Nil verbleiben?« 6 Er antwortete: »Auf morgen!« Da sagte Mose: »Wie du wünschst, so sei es! Du sollst erkennen, dass niemand dem HERRN, unserem Gott, gleich ist. 7 Die Frösche sollen also von dir und aus deinen Palästen, von deinen Dienern und deinem Volk weichen; nur im Nil sollen sie verbleiben!« 8 Als Mose und Aaron dann vom Pharao weggegangen waren, betete Mose laut zum HERRN wegen der Frösche, mit denen Er den Pharao heimgesucht hatte. 9 Da tat der

HERR nach der Bitte Moses, so dass die Frösche in den Häusern, in den Gehöften und auf den Feldern hinwegstarben; 10 man schüttete sie überall in Haufen zusammen, und das Land stank davon.

3.Plage: Stechmücken plagen Mensch und Vieh

2.Mose Kapitel 8, Verse 11-15

11 Als aber der Pharao merkte, dass er Luft (= Erleichterung) bekommen hatte, verstockte er sein Herz weiter und hörte nicht auf sie, wie der HERR es vorausgesagt hatte. 12 Hierauf sagte der HERR zu Mose: »Befehl dem Aaron: ›Strecke deinen Stab aus und schlage mit ihm den Staub auf dem Erdboden, damit er sich in ganz Ägypten in Stechmücken verwandelt!« 13 Und sie taten so: Aaron streckte seine Hand mit dem Stabe aus und schlug damit den Staub auf dem Erdboden; da kamen die Stechmücken an die Menschen und an das Vieh; aller Staub auf dem Erdboden wurde zu Stechmücken in ganz Ägypten. 14 Die ägyptischen Zauberer bemühten sich mit ihren Geheimkünsten ebenso, Stechmücken hervorzubringen, vermochten es aber nicht; die Stechmücken aber saßen an Menschen und Vieh. 15 Da sagten die Zauberer zum Pharao: »Das ist eines Gottes Finger!« Doch das Herz des Pharaos blieb hart, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR es vorausgesagt hatte.

4.Plage: Hundsfiegen füllen alle Häuser

2.Mose Kapitel 8, Verse 16-19

16 Hierauf gebot der HERR dem Mose: „Mache dich morgen in der Frühe auf und tritt vor den Pharao hin, wenn er hinaus an den Fluss geht, und sage zu ihm: ›So hat der HERR gesprochen: Lass Mein Volk ziehen, damit es Mir diene! 17 Denn wenn du Mein Volk nicht ziehen lässt, so will ICH Hundsfiegen über dich und deine Diener, über dein Volk und deine Paläste kommen lassen, so dass die Häuser der Ägypter und sogar der Erdboden, auf dem sie stehen, voll von Hundsfiegen sein werden. 18 Aber an demselben Tage will ICH das Land Gosen, wo Mein Volk wohnt, absondern, so dass es dort keine Hundsfiegen geben soll, damit du erkennst, dass ICH der HERR bin inmitten dieses Landes. 19 ICH will also eine Scheidung zwischen Meinem und deinem Volk eintreten lassen: Morgen soll dies Zeichen geschehen!«

5.Plage: Beulenpest tötet alle Kamele, Pferde, Rinder und Schafe

2.Mose Kapitel 9, Verse 1-7

1 Hierauf sagte der HERR zu Mose: »Gehe zum Pharao und sage zu ihm: ›So hat der HERR, der Gott der Hebräer, gesprochen: Lass Mein

Volk ziehen, damit es Mir diene!

2 Denn wenn du dich weigerst, es ziehen zu lassen, und sie noch länger zurückhältst, 3 so wird die Hand des HERRN über dein Vieh auf dem Felde kommen, über die Pferde, Esel und Kamele, über die Rinder und das Kleinvieh mit einer sehr schlimmen Seuche. (Beulenpest) 4 Der HERR wird dabei aber einen Unterschied zwischen dem Vieh der Israeliten und dem Vieh der Ägypter machen, so dass von dem gesamten Besitz der Israeliten kein Stück fallen wird.« 5 Darauf setzte der HERR eine bestimmte Zeit fest mit den Worten: »Morgen schon wird der HERR dies im Lande geschehen lassen!« 6 Und am anderen Tage ließ der HERR dies wirklich eintreten: Alles Vieh der Ägypter starb, während vom Vieh der Israeliten kein einziges Stück fiel. 7 Als der Pharao nämlich hinsandte, um nachzusehen, stellte es sich heraus, dass vom Vieh der Israeliten kein einziges Stück gefallen war. Aber das Herz des Pharaos blieb trotzdem verstockt, so dass er das Volk nicht ziehen ließ.

6.Plage: Schwarze Blattern (ein Geschwür, das Blasen schlägt) befallen Mensch und Vieh:

2.Mose Kapitel 9, Verse 10-11

10 Da nahmen sie Ofenruß und traten vor den Pharao, und Mose streute ihn himmelwärts; da wurde er zu Beulen (oder: Schwarze Blattern), die als Geschwüre an den Menschen und am Vieh aufbrachen. 11 Die Zauberer aber konnten nicht vor Mose treten wegen der Beulen; denn die Beulen waren an den Zauberern ebenso wie an allen anderen Ägyptern aufgebrochen.

7.Plage: Hagel tötet Mensch und Vieh und zerstört Ernte und Bäume

2.Mose Kapitel 9, Verse 22-25

22 Da gebot der HERR dem Mose: »Strecke deine Hand gen Himmel aus, damit Hagel in ganz Ägypten falle auf Menschen und Vieh und auf alles, was in Ägypten auf den Feldern gewachsen ist!« 23 Als nun Mose seinen Stab gen Himmel ausstreckte, ließ der HERR donnern und hageln, und Feuer fuhr zur Erde nieder, und der HERR ließ Hagel auf Ägypten regnen; 24 mit dem Hagel aber kamen unaufhörliche Blitze mitten in den Hagel hinein so furchtbar, wie man etwas Derartiges in ganz Ägypten noch nicht erlebt hatte, seit es von einem Volk bewohnt war. 25 Der Hagel erschlug in ganz Ägypten alles, was sich im Freien befand, Menschen wie Tiere; auch alle Feldgewächse zerschlug der Hagel und zerschmetterte alle Bäume auf dem Felde.

8.Plage: Wanderheuschrecken bedecken das Land und fressen alles Grün

2.Mose Kapitel 10, Verse 3-6 + 12

3 Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und sagten zu ihm: »So hat der HERR, der Gott der Hebräer, gesprochen: ›Wie lange willst du dich noch sträuben, dich vor Mir zu demütigen? Lass Mein Volk ziehen, damit es Mir diene! 4 Denn wenn du dich weigerst, Mein Volk ziehen zu lassen, so will ICH morgen Heuschrecken in dein Land kommen lassen; 5 die werden die Oberfläche des Erdbodens so bedecken, dass man den Erdboden nicht mehr wird sehen können, und sollen alles auffressen, was von dem Hagelwetter verschont geblieben und euch noch übriggelassen ist; sie sollen auch alle Bäume abfressen, die euch auf dem Felde wachsen; 6 sie sollen auch deine Paläste und die Häuser aller deiner Diener und die Häuser aller Ägypter anfüllen, wie es deine Väter und die Väter deiner Väter, seitdem sie auf dem Erdboden gewesen sind, bis auf den heutigen Tag nicht erlebt haben!« Damit wandte er sich und verließ den Pharao.

12 Da gebot der HERR dem Mose: »Strecke deine Hand über das Land Ägypten aus, damit die (Wander-)Heuschrecken über das Land kommen und alle Feldgewächse abfressen, alles, was der Hagel übriggelassen hat!«

9.Plage: 3-tägige Finsternis

2.Mose Kapitel 10, Verse 21-23

21 Hierauf gebot der HERR dem Mose: »Strecke deine Hand gen Himmel aus, damit eine Finsternis über das Land Ägypten komme, so dicht, dass man sie greifen kann.«22 Als nun Mose seine Hand gen Himmel ausgestreckt hatte, entstand eine Finsternis im ganzen Land Ägypten drei Tage lang. 23 Kein Mensch konnte den anderen sehen, und keiner erhob sich von seinem Platz drei Tage lang; aber die Israeliten hatten alle hellen Tag in ihren Wohnsitzen.

10.Plage: Tod aller Erstgeborenen von Mensch und Vieh

2.Mose Kapitel 11, Verse 4-5

4 Hierauf sagte Mose: »So hat der HERR gesprochen: ›Um Mitternacht will ICH mitten durch Ägypten schreiten; 5 da soll dann jede Erstgeburt in Ägypten sterben, vom erstgeborenen Sohn des Pharaos an, der auf seinem Thron sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Handmühle sitzt, auch alles Erstgeborene vom Vieh.

Im Vergleich dazu die entsprechenden Beiträge in der Kolbrin-Bibel:

Manuskripte 6:11-15 + 19 + 21-22

11 Rauch- und Nebelwolken verfinsterten das Firmament und färbten die Gewässer, auf die sie fielen, rot. Plagen durchzogen das ganze Land, der Fluss wurde zu Blut, und Blut war überall (rote Asche vermischt mit Wasser). Das Wasser war ekelhaft, und die Mägen der Menschen verkrampften sich, wenn sie davon tranken. Diejenigen, die von dem Wasser des Flusses tranken, mussten es wieder ausspucken, weil es verdorben war.

12 Der Staub riss Wunden in die Haut von Mensch und Tier. In der Glut des VERWÜSTERS war die Erde mit Röte erfüllt. Die Luft und die Erde waren voll widerlichem Ungeziefer. Wilde Tiere, die unter dem peitschenden Sand und der Asche litten, kamen aus ihren Lagern im Brachland und aus ihren Höhlenplätzen und pirschten sich an die Wohnstätten der Menschen heran. Alle zahmen Tiere wimmerten, und das Land war erfüllt vom Blöken der Schafe und dem Stöhnen der Nutztiere.

13 Die Bäume im ganzen Land wurden vernichtet, und es wurden keine genießbaren Kräuter und Früchte mehr gefunden. DAS ANGESICHT DES LANDES WURDE VON HAGELSTEINEN RAMPONIERT, DIE ALLES ZERSCHMETTERTEN, WAS DER LAWINE IM WEG STAND. Sie fegten in heißen Schauern herab, und in ihrem Windschatten floss seltsames Feuer dem Boden entlang.

14 Die Fische im Fluss starben in dem verschmutzten Wasser; die Erde wimmelte von Würmern, Insekten und Reptilien. Heftige Windböen brachten Heuschreckenschwärme mit sich, die das Firmament bedeckten. Als der VERWÜSTER sich selbst durch die Himmel schleuderte, blies er große Böen Asche über die Landoberfläche. Die Finsternis einer langen Nacht breitete einen dunklen Mantel der Schwärze aus, der jeden Lichtstrahl auslöschte. Niemand wusste, wann es Tag und wann es Nacht war, weil die Sonne keinen Schatten mehr warf.

15 Bei der Dunkelheit handelte es sich NICHT um eine reine Nachtschwärze, sondern um eine dichte Finsternis, bei der den Menschen der Atem genommen wurde. Die Menschen wurden von einer heißen Dunstwolke ergriffen, die das ganze Land bedeckte und alle Lampen und Feuer auslöschte. Die Menschen waren wie gelähmt und betäubt und lagen klagend in ihren Betten. Sie sprachen nicht mehr miteinander und aßen nicht, weil sie so verzweifelt waren. Schiffe wurden aus ihrer Verankerung gezogen und durch große Wirbel zerstört. Es war eine Zeit der Untätigkeit.

19 In der großen Nacht, in welcher der Zorn des VERWÜSTERS tobte,

als sein Schrecken den Höhepunkt erreichte, hagelte es Steinbrocken, und es war so, als würde das Innerste der Erde nach außen gekehrt. Tore, Säulen und Mauern wurden vom Feuer verschlungen, und die Götterstatuen wurden umgestürzt und zerbrachen. Die Menschen flohen aus Angst aus ihren Wohnstätten und wurden von diesem Hagel erschlagen. All jene, die eine Zufluchtsstätte vor dem Hagel gefunden hatten, wurden verschlungen, als die Erde sich auftat.

21 Das Land krümmte sich unter dem Zorn des VERWÜSTERS und stöhnte unter den Plagen, welche die Ägypten befallen hatten. Es wurde erschüttert, und die Tempel und Paläste der Adligen wurden aus ihren Fundamenten gerissen. Die Hochgeborenen kamen mitten in den Ruinen um, und die Stärke des Landes war angeschlagen. Selbst der große, erstgeborene Pharao starb mit den Hochgeborenen inmitten des Schreckens und der fallenden Steine. Die Kinder der Fürsten wurden auf die Straßen geschleudert, und diejenigen, denen das nicht widerfuhr, starben in ihren Gemächern.

22 Es gab 9 Tage der Finsternis und des Aufruhrs, während ein Unwetter herrschte wie niemals zuvor. Nachdem es abgezogen war, beerdigte im ganzen Land ein Bruder den anderen. Das Volk erhob sich gegen jene, die Autorität besaßen und floh aus den Städten, um außerhalb in Zelten zu wohnen.

Auszug aus Ägypten

2.Mose Kapitel 13, Verse 20-22

20 So brachen sie denn von Sukkoth auf und lagerten in Etham am Rande der Wüste.

21 Der HERR aber zog vor ihnen her, bei Tage in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht wandern könnten: 22 Nicht wich die Wolkensäule bei Tage und nicht die Feuersäule nachts von der Spitze des Zuges.

2.Mose Kapitel 14, Verse 1-8 + 13-31

1 Da gebot der HERR dem Mose Folgendes: 2 »Befiehl den Israeliten umzukehren und östlich von Pi-Hahiroth zwischen Migdol und dem Meer zu lagern! Gerade gegenüber von Baal-Zephon sollt ihr am Meer lagern! 3 Dann wird der Pharao von den Israeliten denken: »Ratlos irren sie im Lande umher, die Wüste hält sie umschlossen!« 4 Dann will ICH das Herz des Pharaos verhärten, dass er sie verfolgt, damit ICH Mich am Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht verherrliche und damit die Ägypter erkennen, dass ICH der HERR bin.« Und sie taten so. 5 Als nun dem König von Ägypten gemeldet wurde, dass das Volk entwichen sei,

trat bei ihm und seinen Dienern eine Sinnesänderung dem Volk gegenüber ein, und sie sagten: »Was haben wir da getan, dass wir die Israeliten aus unserm Dienst entlassen haben!« 6 So ließ er denn seinen Streitwagen anschirren und nahm sein Kriegsvolk mit sich; 7 sechshundert auserlesene Kriegswagen nahm er mit und was sonst an Kriegswagen in Ägypten vorhanden war und die besten Kämpfer auf einem jeden von ihnen. 8 Denn der HERR hatte das Herz des Pharaos, des Königs von Ägypten, verhärtet, so dass er die Israeliten verfolgte, obgleich diese mit hochoberer Hand (d.h. kampfbereit) ausgezogen waren. 9 So setzten denn die Ägypter ihnen nach und holten sie ein, als sie sich eben am Meer gelagert hatten, alle Rosse und Wagen des Pharaos, seine Reiter und überhaupt seine Heeresmacht, bei Pi-Hahiroth, Baal-Zephon gegenüber.

13 Da entgegnete Mose dem Volk: »Fürchtet euch nicht! Haltet nur stand, so werdet ihr sehen, welche Rettung euch der HERR heute noch schaffen wird! Denn so, wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie in alle Ewigkeit nicht wieder sehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, verhaltet ihr euch nur ruhig!« 15 Da sagte der HERR zu Mose: »Was schreist du zu Mir? Befiehl den Israeliten aufzubrechen. 16 Du aber hebe deinen Stab empor, strecke deine Hand über das Meer aus und spalte es, damit die Israeliten mitten durch das Meer hindurch auf trockenem Boden ziehen können. 17 ICH aber will dann das Herz der Ägypter verhärten, dass sie hinter ihnen herziehen, und will Mich am Pharaos und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Wagen und Reitern, verherrlichen; 18 und die Ägypter sollen erkennen, dass ICH der HERR bin, wenn ICH Mich am Pharaos, an seinen Wagen und Reitern verherrlicht habe.« 19 Da änderte der Engel Gottes, der (bisher) vor dem Heer der Israeliten hergezogen war, seine Stellung und trat hinter sie; infolgedessen ging auch die Wolkensäule vorn vor ihnen weg und trat hinter sie, 20 so dass sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer der Israeliten zu stehen kam; und sie zeigte sich dort als Wolke und Finsternis, während sie hier die Nacht erleuchtete; so gerieten beide Heere die ganze Nacht hindurch nicht feindlich aneinander. 21 Als dann Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, drängte der HERR das Meer durch einen starken Ostwind die ganze Nacht hindurch zurück und legte den Meeresboden trocken, und die Wasser spalteten sich. 22 So gingen denn die Israeliten trocknen Fußes mitten durch das Meer, während die Wasser ihnen wie eine Wand zur Rechten und zur Linken standen. 23 Die Ägypter aber eilten ihnen nach und zogen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer hinein. 24 Zur Zeit der Morgenwache aber schaute der HERR in der Feuer- und Wolkensäule hin auf das Heer der Ägypter und brachte ihren Zug in Verwirrung; 25 Er ließ die Räder ihrer Wagen abspringen und machte, dass sie nur mühsam vorwärts kamen. Da riefen die Ägypter:

»Lasst uns vor den Israeliten fliehen, denn der HERR streitet für sie gegen die Ägypter!« 26 Da gebot der HERR dem Mose: »Strecke deine Hand über das Meer aus: damit die Wasser auf die Ägypter, auf ihre Wagen und ihre Reiter, zurückströmen!« 27 So streckte denn Mose seine Hand über das Meer aus, da kehrte das Meer bei Tagesanbruch in sein altes Bett zurück, während die Ägypter ihm gerade entgegen flohen; und der HERR stürzte die Ägypter mitten ins Meer hinein. 28 Denn als die Wasser zurückgeströmt waren, bedeckten sie die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharaos, die hinter ihnen her ins Meer gezogen waren, so dass auch nicht einer von ihnen am Leben blieb. 29 Die Israeliten aber waren trocken Fußes mitten durch das Meer gezogen, während die Wasser ihnen wie eine Wand zur Rechten und zur Linken standen. 30 So rettete der HERR die Israeliten an diesem Tage aus der Hand der Ägypter, und Israel sah die Ägypter tot am Meeresufer liegen. 31 Als die Israeliten aber die große Wundertat sahen, die der HERR an den Ägyptern vollbracht hatte, da fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an Seinen Knecht Mose.

Dazu nun wieder die entsprechenden Beiträge aus der Kolbrin-Bibel:

Manuskripte 6:24-25 + 30-32 + 35 + 37-38

24 Die Sklaven, die vom VERWÜSTER verschont wurden, verließen unverzüglich das verfluchte Land. Die Menschenmenge zog im Halbdunkel los, unter einer Bedeckung von feiner, wirbelnden, grauen Asche. Sie ließ die brennenden Felder und zerstörten Städte hinter sich. Viele Ägypter schlossen sich dem Führer an, der über das Volk Autorität besaß und am Hof des Pharaos ein Priesterfürst war. (Dieser Fürst war Moses.)

25 Das Feuer stieg in die Höhe und verschwand, als die Feinde Ägyptens auszogen. Es kam aus dem Boden wie eine Fontäne und hing wie ein Vorhang am Firmament.

30 Das Heer des Pharaos erreichte die Sklaven an der Küste des Salzwassers, doch es wurde von dem Atem des Feuers zurückgehalten. Eine große Wolke breitete sich über das Heer aus und verdunkelte das Firmament. Niemand konnte etwas sehen, mit Ausnahme der Feuersglut und der nicht aufhören wollenden Blitze, welche die bedeckende Wolke aufrissen.

31 Ein Wirbelsturm näherte sich vom Osten her und fegte über das lagernde Heer. Der Sturm tobte die ganze Nacht, und in dem roten Zwielflicht der Morgendämmerung gab es eine Veränderung auf der Erde.

Das Wasser zog sich von der Meeresküste zurück und türmte sich auf. Es herrschte eine seltsame Stille. Und dann teilte sich in der Finsternis das Wasser und schuf einen Durchgang. Das Land hatte sich gehoben, doch es gab Störungen und Beben. Die Wege waren nicht mehr gerade und sauber. Das Wasser wirbelten herum wie in einer Schale, nur das Samland blieb unzerstört. Aus dem Horn des VERWÜSTERS kam ein hohes, schrilles Geräusch, welches die Menschen taub machte.

32 Die Sklaven brachten in ihrer Verzweiflung Opfer dar, und ihr Klagen war laut. In Anbetracht der Aussichten gab es Bedenken und Zweifel. Sie standen still da und hielten den Atem an. Überall herrschte Verwirrung, und es gab Geschrei. Einige drängten nach vorne ins Wasser im Gegensatz zu all jenen, die zurück von dem unstabilen Boden fliehen wollten. Dann erhob sich ihr Führer (Moses) und führte sie mitten ins Wasser und durch das Chaos hindurch. Doch viele versuchten zum Heer des Pharao zurückzukehren, während andere die leere Küste entlangliefen.

35 Dann legte sich der Zorn, und es wurde ruhig. Stille verbreitete sich im Land, während das Heer des Pharao regungslos im roten Schein verharrte. Dann preschten die Hauptmänner mit einem lauten Schrei nach vorn, und das Heer hinter ihnen setzte sich in Bewegung. Der Vorhang aus Feuer rollte sich auf in eine pralle, dunkle Wolke, die sich wie ein Baldachin ausbreitete. Das Wasser fing an zu wirbeln; dennoch folgten sie den Übeltätern bis an die Stelle, wo sich der große Wirbelwind befand. Der Durchgang mitten im Wasser war vernebelt und der Boden instabil. Hier, mitten in diesem Tumult, kämpfte der Pharao mit den Sklaven, die die Nachhut bildeten und besiegte sie. Es gab ein großes Abschlachten mitten im Sand, im Schlamm und im Wasser. Die Sklaven schrien in ihrer Verzweiflung, fanden aber keine Beachtung.

37 Dann wurde die Stille durch ein lautes Getöse und durch die sich wälzenden Wolkensäulen des Zorns des VERWÜSTERS unterbrochen, die zu dem Heer herabkamen. Es ertönten so laute Geräusche vom Himmel, als wären tausend Donner gleichzeitig aktiv. Die Erde brach auf und kreischte in ihrer Qual. Die Klippen wurden weggezogen und niedergeworfen. Der trockene Boden wurde jetzt wieder mit Wasser bedeckt, und es gab hohe Wellen an der Küste, welche die Felsen ins Meer spülten.

38 Die große Felsen- und Wasserflut warfen die Wagen der Ägypter um, die sich in Richtung des Fußvolks bewegten. Der Wagen des Pharao wurde, wie von einer mächtigen Hand, in die Luft geworfen und zerbarst in mitten des wogenden Wassers.

Wir lesen weiter in der Kolbrin-Bibel lesen, dass in unseren Tagen wieder ein Vorbeiflug des Planeten X ansteht.

Manuskripte 3: 9-10

9 Die Menschen werden sich in ihren Herzen unbehaglich fühlen. Sie sind auf der Suche, wissen aber nicht nach was. Unsicherheit und Zweifel plagen sie. Sie werden große Reichtümer besitzen, aber geistlich arm sein. Dann werden die Himmel erbeben, und die Erde wird sich bewegen. Die Menschen werden vor Angst zittern, und während der Terror umhergeht, werden die Vorboten des Gerichts erscheinen. Sie kommen zunächst sanft, wie Grabdiebe. Die Menschen werden nicht wissen, wofür sie stehen und werden getäuscht. Doch die Stunde des VERWÜSTERS ist gekommen.

10 In jenen Tagen werden die Menschen das „Große Buch“ (der ursprüngliche Name der Kolbrin-Bibel) vor sich haben. Die Weisheit wird offenbar werden. Die Wenigen, die sie annehmen, werden sich versammeln. Es ist die Zeit des Gerichts. Die Furchtlosen werden überleben. Die Beherzten werden nicht vernichtet werden.

Da stellen wir uns die Frage: „Wird die Menschheit das überleben?“ Die Antwort darauf lautet: JA! Sie hat es schon einmal überlebt und wird es auch in unserer Zeit tun. Aber unsere Vorfahren haben unermüdlich daran gearbeitet, uns ihre Erfahrungen, ihre Weisheiten und ihre Vorhersagen mitzuteilen, damit wir gewarnt sind.

In diesem Licht betrachtet bekommen die folgenden Worte von Paulus noch mehr Gewicht:

1.Thessalonicher Kapitel 5, Verse 6-11

6 Lasst uns also nicht schlafen wie die anderen, sondern wachsam und nüchtern sein!

7 Denn die Schläfer schlafen bei Nacht, und die sich berauschen, sind bei Nacht trunken; 8 WIR ABER, die wir dem Tage angehören, wollen nüchtern bleiben, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung; 9 denn uns hat Gott NICHT für das Zorngericht bestimmt, sondern dazu, dass wir die Rettung durch unsern Herrn Jesus Christus erlangen, 10 Der für uns gestorben ist, damit wir, mögen wir (bei Seinem Kommen zur Entrückung noch) wachen (= am Leben sein) oder (schon) entschlafen sein, vereint mit Ihm leben. 11 Darum ermahnt euch gegenseitig und erbauet euch einer den andern, wie ihr das ja auch tut!

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*